

# Konjunkturbericht

## Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 1. Quartal 2022

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. Mai 2022 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## 1. QUARTAL 2022

---

Standort Berlin Wirtschaft Anfang 2022 stabil - Risiken erhöht	2
---	---

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin Umsatzplus zum Jahresauftakt - Ausblick belastet	3
---	---

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin Höhere Baunachfrage - starke Geschäftshemmnisse	5
--	---

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin Tourismus belebt konsumnahe Branchen	6
--	---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin Gründungsdynamik weiter hoch	8
---	---

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin Beschäftigung stark expandiert	9
---	---

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	11
---	----

# Standort Berlin

## Wirtschaft Anfang 2022 stabil – Risiken erhöht

Die Berliner Wirtschaft zeigte sich im Jahresauftaktquartal 2022 trotz des unsicheren konjunkturellen Umfeldes in insgesamt stabiler Verfassung. Dienstleistungsbranchen wie Information und Kommunikation haben die Beschäftigung weiter erhöht, die konsumnahen und auch die produzierenden Branchen konnten die Umsätze steigern. Allerdings sind die Geschäftsrisiken durch höhere Preise und Lieferengpässe sehr hoch.

### Produzierende Branchen im Plus

Die aktuellen Geschäftsrisiken, zu denen der Preisauftrieb insbesondere bei Energie, gestörte Lieferketten und hohe Unsicherheit zählen, belasten die Wirtschaft insgesamt und haben die Erwartungen der Unternehmen gemäß der jüngsten IHK-Umfrage spürbar gedämpft. Stark betroffen sind auch die produzierenden Branchen, bei denen der auftragsbedingt günstige Ausblick auf das laufende Jahr nun belastet ist. Dabei haben Industrie und Bau einen umsatzstarken Start ins Jahr verzeichnet. In der Industrie lagen die Umsätze im 1. Quartal um knapp ein Drittel über dem Niveau vom Vorjahreszeitraum. Die Aufträge blieben durch eine stärkere Inlandsnachfrage insgesamt stabil und haben eine Grundlage für eine robuste Industriekonjunktur geschaffen, der infolge der konjunkturellen Risiken nun negativ ausgerichtete Geschäftserwartungen entgegenstehen. Das Bauhauptgewerbe verbuchte von Januar bis März ebenfalls ein Umsatzplus, zählte rund 40 % mehr Aufträge als vor einem Jahr und verzeichnete zum Ende des 1. Quartals auch einen nochmals gestiegenen Auftragsbestand. Damit besteht, vorbehaltlich der Geschäftshemmnisse, grundlegend Potenzial für eine starke Bautätigkeit in Berlin.

### Starke Dynamik in konsumnahen Branchen

Mit dem Auslaufen der Ende 2021 aufgetretenen Omikron-Welle und der gelockerten Pandemievorschriften gehen starke Impulse auf den Tourismus, die Kulturwirtschaft und konsumnahe Branchen aus. Dass die Talsohle beim Tourismus durchschritten ist, zeigen die Übernachtungszahlen, die in Berlin im ersten

Quartal 2022 um mehr als das 3,5-fache den Vorjahreswert übertrafen. Gleichzeitig lagen sie aber noch um rund die Hälfte unter dem Vorkrisenniveau vom Jahresanfangsquartal 2019. Damit besteht zugleich noch ein starkes Aufwärtspotential für die Tourismusdestination Berlin. Dies gilt auch für die Umsatzzahlen im Gastgewerbe, obgleich auch hier eine starke Dynamik eingesetzt hat und die Umsätze von Januar bis März gegenüber dem Vorjahreszeitraum um preisbereinigt 125,8 % zunahmen.

Der Berliner Einzelhandel hat ebenfalls zugelegt und konnte die Umsätze im 1. Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um preisbereinigt 5,4 % steigern. Zu dem Umsatzplus trugen stationäre Branchen wie bspw. der Einzelhandel mit IK-Technik, Haushaltsgeräten etc. bei, wo aber Basiseffekte wirksam wurden, weil deren Umsätze Anfang letzten Jahres noch schwach ausgefallen waren.

### 1. Quartal 2022

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▲	▼	▲
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▲
Einzelhandel	▲	▲	–
Gastgewerbe	▲	▲	–

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

### Beschäftigung weiter gestiegen - weniger Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitsplätze nimmt in Berlin weiter in starkem Maße zu. So lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im März 2021 um 4,5 % über dem entsprechenden Vorjahreswert, womit das länderweit höchste Jobwachstum erzielt wurde (Bund +2,1). Besonders stark waren die Zuwächse bei den Unternehmensdienstleistungen und in der Branche Information und Kommunikation, bei der in Berlin eine rund doppelt so hohe Zuwachsrate an neuen Beschäftigten erzielt wurde wie bundesweit. Auch die Personalplanungen der Unternehmen waren laut der jüngsten IHK-Umfrage eher positiv ausgerichtet und verschaffen, verbunden mit einer auf höherem Niveau befindlichen Arbeitskräftenachfrage gemäß Bundesagentur für Arbeit, einen stabilen Ausblick für den Berliner Arbeitsmarkt. Durch den stetigen Anstieg der Beschäftigtenzahlen hat sich auch die Arbeitslosigkeit wieder zurückgebildet. Im aktuellen Berichtsmonat Mai 2022 betrug sie in Berlin 8,5 %, gegenüber 10,1 % im Mai 2021. Im Vorfeld der Pandemie im Mai 2019 hatte die Quote bei 7,8 % gelegen. Auch die Kurzarbeit befindet sich auf geringerem Niveau. Nach den bislang für Februar 2021 vorliegenden Zahlen befanden sich in Berlin noch 2,2 % der Beschäftigten in Kurzarbeit.

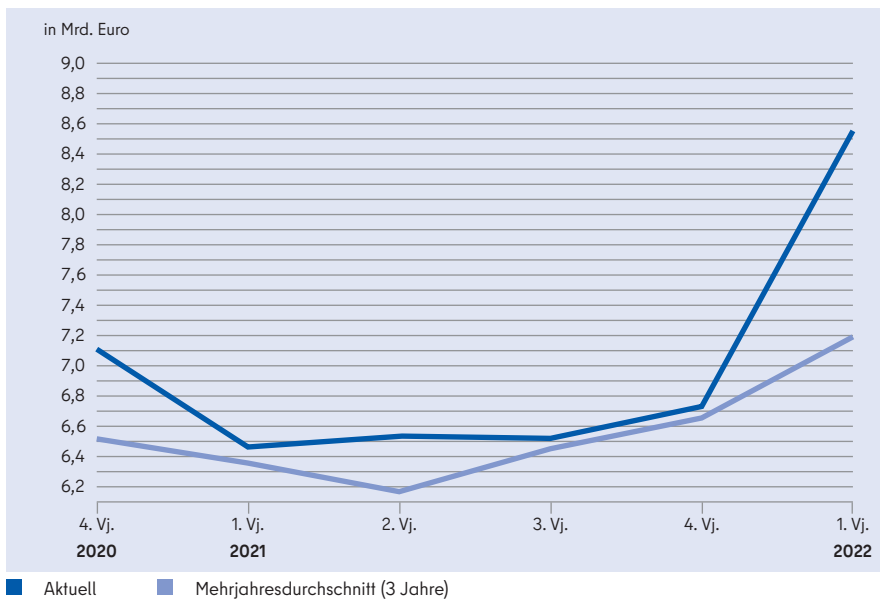
# Industriestadt Berlin

## Umsatzplus zum Jahresauftakt – Ausblick belastet

Die Berliner Industrie konnte die Umsätze im 1. Quartal deutlich steigern und zeigte sich bei den Aufträgen durch das Plus vom letzten Jahr und eine zuletzt höhere Inlandsnachfrage gefestigt. Der zunächst stabile Ausblick für das laufende Jahr ist allerdings durch die starke Unsicherheit im Zuge des Ukraine-Kriegs, den Preisauftrieb und die Lieferengpässe belastet. Dies dämpft die industriellen Geschäftsperspektiven.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2022

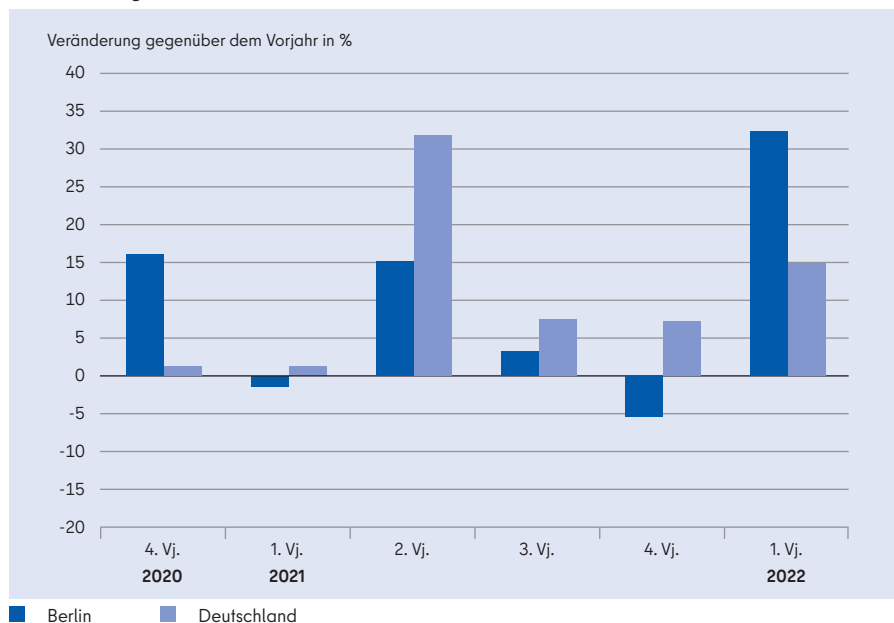
entwickelten. Die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins hat sich von Januar bis März gegenüber dem Vorjahreszeitraum nicht merklich verändert. Im 1. Quartal 2022 wurden aus Berlin Waren im Wert von rund 3,90 Mrd. Euro exportiert, womit das Vorjahresergebnis geringfügig um 1,3 % unterschritten wurde. Während die Ausfuhren in die EU etwas schwächer ausfielen als ein Jahr zuvor, blieben sie gegenüber den USA stabil. Zuwächse gab es u. a. gegenüber China, dem im 1. Quartal stärksten Abnehmerland von Berliner Produkten.

Beim Blick auf die einzelnen Industriezweige zeigt sich im 1. Quartal ein überwiegend positives Bild. Die Metallindustrie, die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und die Nahrungsmittelindustrie sind Beispiele für Branchen mit einem Umsatzplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wobei auch preisinduzierte Umsatzzuwächse zu beachten sind. Bei anderen Berliner Industriezweigen gab es kaum Veränderung. Bei Pharma waren die Umsätze leicht gedämpft bzw. bei Maschinenbau und Kraftwagen minimal höher. In der Gesamtbetrachtung entsteht somit ein stabiles Umsatzbild für die Berliner Industrie.

Die Berliner Industrie konnte sich bislang in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld behaupten. Auch bei den Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage laut der jüngsten IHK-Frühjahrsbefragung ergibt sich dieses Bild, obgleich der Positivsaldo mit 23 Punkten etwas geringer ausfiel als am Jahresbeginn und letzten Herbst mit 26 bzw. 29 Punkten und auch unter den Werten vor der Pandemie lag. Insgesamt 37 % der Industrieunternehmen bewerteten ihre Lage dieses Frühjahr mit gut und 14 % mit schlecht. Dabei entwickelten sich die Umsätze zum Jahresauftakt positiv und übertrafen im 1. Quartal den Stand vom Vorjahreszeitraum um knapp ein Drittel. Ein Bruch bei den Umsätzen war auch am Ende des 1. Quartals noch nicht zu verzeichnen. Dabei resultierte das Plus aber vornehmlich aus dem Inlandsgeschäft, bei dem sich die Umsätze spürbar erhöht haben, während sich die Auslandsumsätze verhaltener

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

## Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2022

Was die Zahl der Arbeitsplätze betrifft, so zeigte sich die Industrie in Berlin Anfang 2022 ebenfalls stabil. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen hat sich seit Jahresbeginn kaum verändert. Im März und im Durchschnitt des 1. Quartals lag sie bei rund 107.400 Personen. Die jeweiligen Stände des Vorjahres wurden damit minimal um 0,2 % bzw. 0,3 % unterschritten. Positiv ist, dass die Branche trotz der aktuellen konjunkturellen Risiken einen Aufbau an Arbeitsplätzen plant. Laut IHK-Frühjahrsumfrage signalisierten 39 % der Industrieunternehmen in Berlin einen Personalanstieg, gegenüber 12 % mit rückläufigen Beschäftigungsabsichten.

### Risiken dämpfen Erwartungen

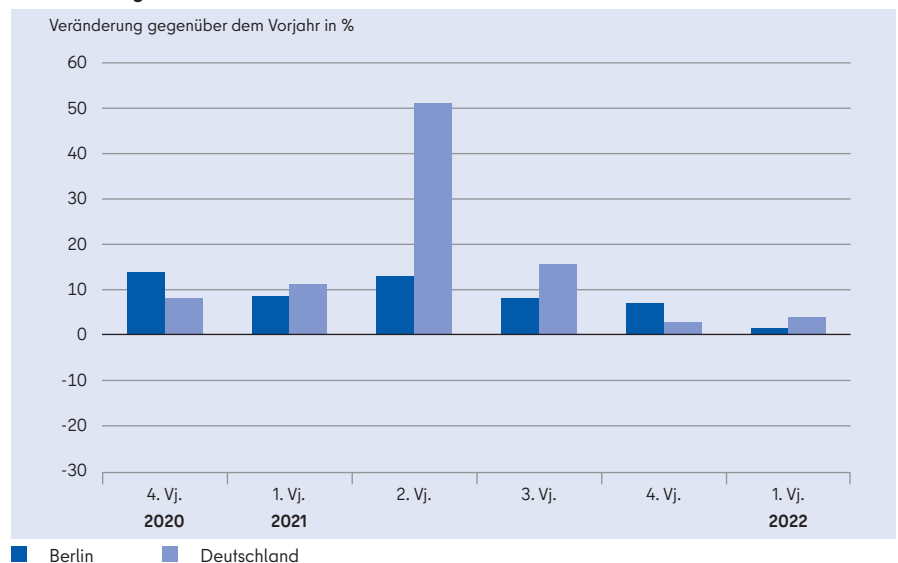
Für die Berliner Industrie waren die Vorzeichen Anfang 2022 grundlegend positiv und deuteten Wachstum im laufenden Jahr an. Die erwähnten Umsatzzahlen vom 1. Quartal wiesen bereits in die entsprechende Richtung. Die eher optimistischen Aussichten für das laufende Jahr basierten auch auf einer regen Nachfrage nach Berliner Industrieprodukten, die im letzten Jahr um 9,1 % gestiegen ist. Mit der Annahme einer schrittweisen Rückführung des Preisauftriebs und der Liefereng-

pässe sollte eine stabile Aufwärtsentwicklung der Branche verbunden sein. Die Auftragseingänge haben sich im 1. Vierteljahr zwar etwas verhaltener entwickelt als im Jahresschlussquartal 2021, blieben jedoch insgesamt stabil. Dazu hat die Nachfrage aus dem Inland beigetragen, wobei Großaufträge im Fahrzeugbau dies unterstützt haben. Die Bestellungen aus dem Ausland fielen dem gegenüber etwas schwächer aus und lagen insge-

samt und in mehreren Industriebranchen unter dem Niveau von vor einem Jahr, darunter bei Metall, Pharma, elektrischen Ausrüstungen und Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Dies könnte auf den international zurzeit belasteten konjunkturellen Rahmen hindeuten. Dabei gehen mit dem Preisauftrieb und den Lieferengpässen konjunkturelle Risiken einher, die seit Jahresbeginn infolge des Ukraine-Krieges und auch der Lockdowns in China nochmals an Bedeutung gewonnen haben. Die Belastung der Unternehmen haben sich unmittelbar in den Geschäftserwartungen niedergeschlagen. Bereits zu Jahresbeginn waren sie in der Berliner Industrie mit im Saldo 12 Punkten geringer ausgefallen als letzten Herbst mit 21 Punkten. Gemäß der IHK-Frühjahrsumfrage bewegte sich dieser Indikator mit einem Negativsaldo von 20 Punkten nun im Minus. Dabei standen 20 % von Industrieunternehmen mit positiven Erwartungen rund 40 % gegenüber, bei denen die künftigen Geschäfte unter dem Eindruck der jüngsten Entwicklungen negativ bewertet werden. Zudem strahlt der bundesweite Konjunkturverbund zurzeit negativ aus. Die Geschäftserwartungen laut ifo-Index haben sich im Mai zwar etwas erholt, der Ausblick auf die kommenden Monate bleibt aber spürbar skeptisch. Dies relativiert die bislang günstigen Industrieprognosen für das laufende Jahr.

## Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

# Bauplatz Berlin

## Höhere Baunachfrage - starke Geschäftshemmnisse

Im Berliner Bauhauptgewerbe blieben die Umsätze Anfang 2022 stabil und bewegten sich auf einem höheren Niveau als vor einem Jahr. Auch die Auftragseingänge befanden sich im Plus und übertrafen erneut den Stand vom Vorjahresquartal. Damit gibt es weiterhin eine stabile Basis für eine rege Bautätigkeit am Standort Berlin, die allerdings durch Lieferengpässe und hohe Baupreise gedämpft wird.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



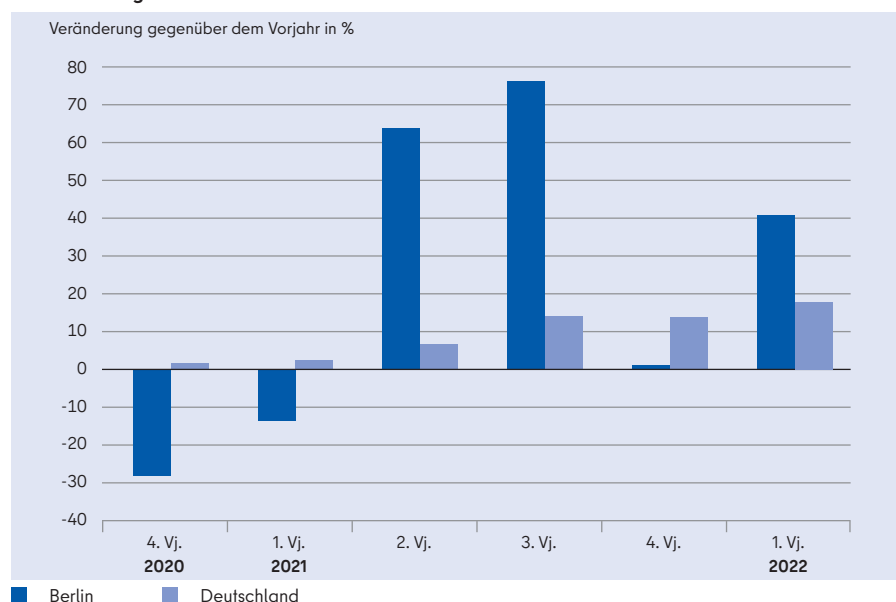
<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2022

Die Umsätze im Berliner Bauhauptgewerbe lagen im 1. Quartal 2022 um 15,7 % über dem Stand des Vorjahresquartals (Betriebe ab 20 Beschäftigte). Dabei befanden sich alle drei Bauparten im Plus, wobei die Umsätze im öffentlichen Bau und im Wohnungsbau besonders stark zugenommen haben und den Vorjahresumsatz im 1. Quartal um jeweils mehr als 20 % übertrafen. Weitere Kennziffern fallen ebenfalls positiv aus und unterstreichen die grundlegend robuste Verfassung der Branche. Neben einem Plus bei der Bauleistung in Form der Arbeitsstunden fiel auch der Personalstand höher aus als ein Jahr zuvor. Bezogen auf den März erhöhte sich die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,2 %. Eine gute Grundlage für das weitere Baugeschehen schafft die Baunachfrage. Die Auftragseingänge sind nach dem Plus im letzten Jahr weiter gestiegen und übertra-

fen durch einen starken Zuwachs am Quartalsende in den ersten 3 Monaten 2022 den Wert vom Vorjahreszeitraum um 40,8 %, wobei Preiseffekte zu beachten sind. Dabei wirkten sich u. a. Großaufträge im Gewerbebau positiv aus. Dies hat zum höheren Auftragsbestand im Berliner Bauhauptgewerbe beigetragen, der Ende März rund 2,54 Mrd. Euro betrug und damit um rund ein Drittel höher lag als ein Jahr zuvor. Davon entfielen knapp zwei Drittel auf den Hochbau und somit gut ein Drittel auf den Tiefbau; rund 42 % des Auftragsbestandes betraf den Wohnungsbau. Bei der Zahl der genehmigten Wohnungen wurde, nach einem Plus zum Vorjahr in den beiden letzten Quartalen 2021, im Jahresauftaktquartal 2022 der Stand vom entsprechenden Vorjahreszeitraum indes nicht erreicht. Die insgesamt aber rege Baunachfrage bietet gute Voraussetzungen für ein weiter starkes Baugeschehen in Berlin, das aktuell jedoch mit hohen Geschäftsrisiken in Form von Materialengpässen und dem Preisauftrieb belastet wird. Dies hat auch die jüngste IHK-Frühjahrsbefragung verdeutlicht, nach der sich die Geschäftserwartungen im Baugewerbe nach einem leichten Plus am Jahresanfang nun im Saldo deutlich im Minus bewegten. Dies dämpft den konjunkturellen Impuls, der angesichts der Auftragslage sonst grundlegend zu erwarten ist.

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2022

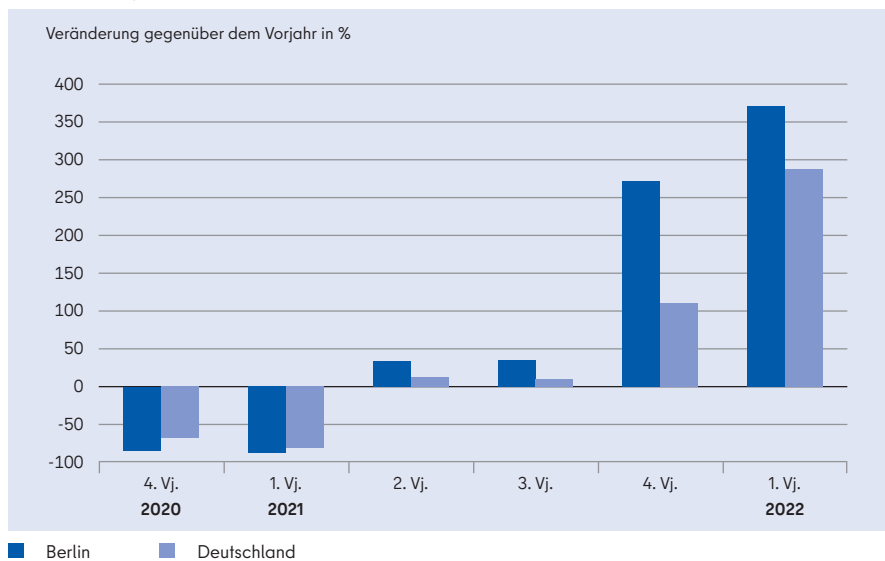
# Handel und Tourismus in Berlin

## Tourismus belebt konsumnahe Branchen

Der Berlin-Tourismus sollte 2022 aufgrund der pandemischen Lockerungen wieder deutlich zunehmen und positiv auf das Gastgewerbe ausstrahlen. Zunehmende Gästezahlen in Berlin machen sich ebenfalls in der Veranstaltungs- und Kongressbranche bemerkbar. Trotz des starken Preisauftriebs konnten konsumnahe Branchen damit auch in realer Betrachtung bereits im ersten Quartal die Umsätze steigern.

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

mie waren zudem starke Verwerfungen bei den BER-Fluggastzahlen verbunden. Von Januar bis April 2022 war der Wert um 473,1 % höher als im Vorjahreszeitraum, aber noch um gut die Hälfte geringer als in den ersten vier Monaten 2019.

Die Gästezahlen zeigen einen entsprechenden Verlauf. Im März 2022 lag die Gästezahl um 423,5 % über dem Vorjahreswert, aber noch um 43,6 % unter dem Stand von März 2019. Im 1. Quartal 2022 wiederum kamen insgesamt 1,35 Mio. Besucherinnen und Besucher in die Hauptstadt. Dies waren mehr als im Vorjahreszeitraum (0,29 Mio.), aber weniger als gegenüber dem Vergleichswert 2019 (2,97 Mio.). Die Bedeutung Russlands und der Ukraine für den Berlin-Tourismus ist dabei eher gering. Im Vorkrisenjahr 2019 kamen aus diesen beiden Ländern insgesamt 4,4 % der Auslandsgäste bzw. 1,7 % aller Gäste nach Berlin.

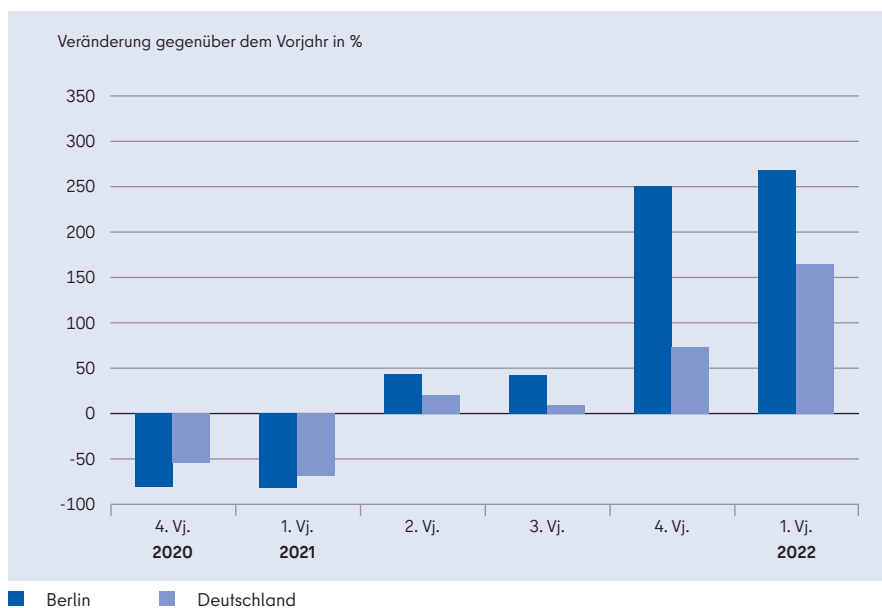
Die wieder etwas bessere Situation des Berlin-Tourismus zeigt sich auch an der Auslastung der Gästebetten. Diese übertraf im März 2022 mit 37,7 % den Stand vom Vorjahresmonat (11,1 %), bewegte sich aber noch unter dem Niveau von März 2019 (57,8 %). Dabei gab es in Berlin im März 2022 rund 138.000 angebotene Gästebetten, entsprechend 25,1 %

### Tourismus Anfang 2022 deutlich expandiert

Mit dem Abebben der Omikron-Welle und der Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen Anfang 2022 hat sich die Lage für den Berlin-Tourismus wieder verbessert. So lagen die Übernachtungszahlen im März um 324,2 % über dem Stand des Vorjahresmonats, aber gleichzeitig noch um 39,1 % unter dem Stand von März 2019. Bezogen auf das 1. Quartal sind sie um 268,7 % (Inland 202,7 %, Ausland 536,0 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, fielen im Vergleich zum Vorkrisenniveau im 1. Quartal 2019 aber noch um 49,8 % geringer aus (Inland -40,4 %, Ausland -61,6 %). Insgesamt gab es im 1. Quartal 2022 in Berlin 3,53 Mio. Übernachtungen. Dies sind mehr als im Corona-geprägten 1. Quartal 2021 (0,96 Mio.) und weniger als im 1. Quartal 2019 (7,04 Mio.). Mit der Pande-

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



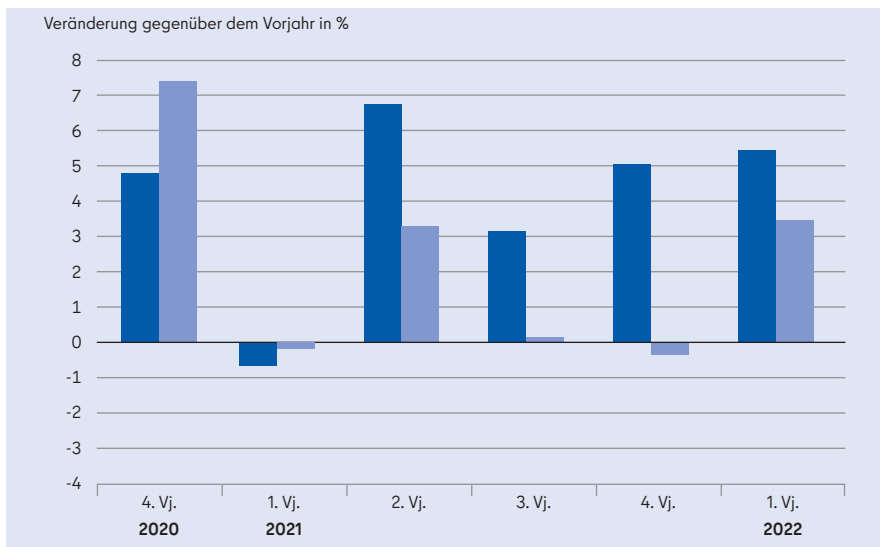
<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022



## Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

mehr als im März 2021 bzw. 6,3 % weniger als im März 2019.

### Gastgewerbe und Einzelhandel mit Konsumimpulsen - aber Preisdruck

Der Preisauftrieb hat sich zu Beginn des Jahres weiter verfestigt. Im April 2022 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Berlin im Vergleich zum Vorjahresmonat um 7,9 %. Damit ist die Inflationsrate in Berlin seit Jahresanfang weiter angezogen. Dies belastet, wie auch die Lieferengpässe, die Entwicklung in den konsumnahen Branchen. Gleichwohl sind die Aussichten für die konsumnahen Branchen mit den abnehmenden Folgen der Pandemie grundlegend positiv. Gerade der wieder einsetzende Tourismus, aber auch eine rückläufige Sparquote, dürften im laufenden Jahr einen Konsumimpuls auslösen, der den Effekten des Preisauftriebs entgegenwirkt und damit auch in realer Betrachtung wirksam wird. Diese Entwicklung ist bereits im ersten Quartal im Gastgewerbe zu beobachten, das sich auch im weiteren Jahresverlauf weiter erholen dürfte. Im Zeitraum Januar bis März lag der Umsatz in dieser Branche um preisbereinigt 125,8 % über dem Stand vom Vorjahreszeitraum (+131,6 % Beherbergung, +123,4 % Gastronomie), aber noch um 38,8% unter dem Vergleichswert von 2019 (-50,8 % Beherbergung, -32,0 % Gastronomie). Dies ver-

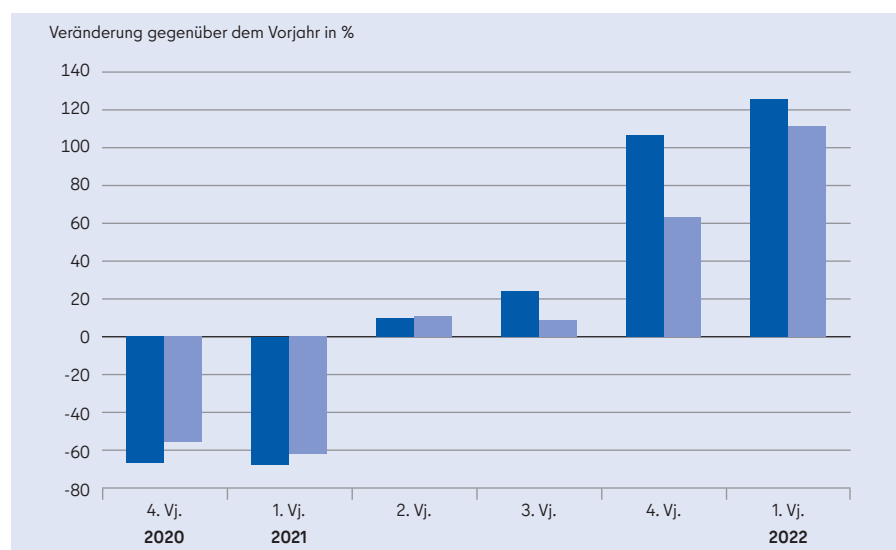
deutlich aber gleichzeitig das noch starke Aufwärtspotential der Branche.

Auch für den Berliner Einzelhandel sind im Zuge der postpandemischen Impulse in den stationären Branchen wieder höhere Umsatzwerte zu verzeichnen. Diese lagen im 1. Quartal insgesamt um preisbereinigt 5,4 % über dem Vorjahresstand. Die Lage der einzelnen Handelssparten ist aber uneinheitlich. So gab es bei „IK-Technik, Haushaltsgeräte, Textilien,

Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ und „Verlagsprodukten, Sportausrüstung etc.“ ein Umsatzplus von 45,5 % bzw. 25,5 %. Es ist allerdings im Sinne von Basiseffekten zu beachten, dass diese Branchen starke Einbußen im Zuge der Pandemie hatten und daher die Aufwärtsdynamik von einem geringen Niveau ausgeht. Mit den wieder verschärften Preisrisiken wird auch der stationäre Einzelhandel nun erneut belastet. Der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern dem Onlinehandel, ließ in seiner Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2021 nach, steigerte die Umsätze 2021 gleichwohl insgesamt um real 15,8 %. Im 1. Quartal 2022 wurde der Vorjahreswert ebenso wie im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln indes unterschritten. Die weitere Entwicklung steht unter dem Vorbehalt der aktuellen konjunkturellen Risiken, die das Konsumklima noch belasten könnten. Der Blick auf die Beschäftigung fällt aber positiv aus. Der Personalstand im Einzelhandel lag im 1. Quartal 2022 um 2,7 % über dem Wert vom Vorjahreszeitraum. Impulse kamen dabei besonders vom Onlinehandel, der einen um 10,1 % höheren Personalstand aufwies. Der stationäre Einzelhandel mit „Verlagsprodukten etc.“ konnte im 1. Quartal 2022 seine Beschäftigung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls ausbauen. Im Gastgewerbe lag die Stellenzahl im 1. Quartal 2022 um 5,1 % über dem Vorjahreswert.

## Umsatz (real) im Gastgewerbe

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

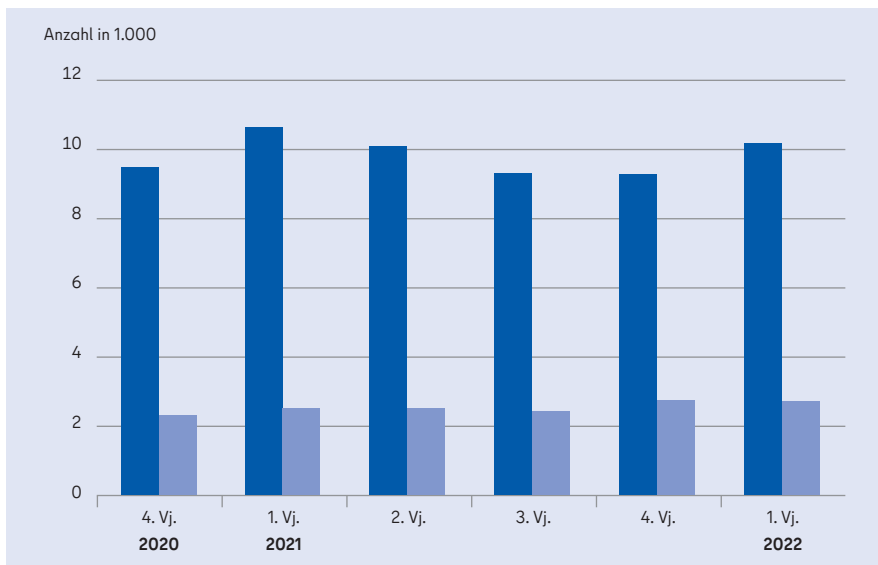
# Gründungsmetropole Berlin

## Gründungsdynamik weiter hoch

**Berlin zeigt sich weiter gründungsstark. Im 1. Quartal 2022 gab es rund 10.000 Neugründungen und damit etwa so viele wie in den Vorjahren. Zudem ist die Hauptstadt ein überdurchschnittlicher Gründungsstandort. Die für Berlin zurzeit bis Februar 2022 vorliegenden Insolvenzzahlen sind stabil und lassen pandemiebedingte Einbrüche somit bislang nicht erkennen.**

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2022

2022 in Berlin 2.714 und damit gut ein Viertel auf Betriebsgründungen, gegenüber 2.506 im Vorjahresquartal. Dabei hat Berlin im Vergleich der Bundesländer Anfang 2022 seine starke Position beim Gründungstempo gehalten. In den ersten drei Monaten 2022 kam es länderspezifisch zu den meisten Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner (28), noch vor Hamburg (23) und Hessen (22). Im Bundesdurchschnitt entstand ein Wert von 19. Bezogen auf die Betriebsgründungen lag Berlin mit einem Wert von 7,4 vor Hamburg (6,4) und Bremen (6,3); der Bundesdurchschnitt betrug 4,2. In Berlin entstehen rund 80 % der neuen Unternehmen in den Dienstleistungsbereichen. Unter den Einzelbranchen sind der Handel und das Baugewerbe am gründungsstärksten. Mit den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen liegt an dritter Stelle eine Branche, die in den letzten Jahren ebenfalls positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung Berlins beigetragen hat.

Die Insolvenzverfahren von Unternehmen blieben in den ersten beiden Monaten 2022 in Berlin insgesamt stabil. Dabei kam es zu 232 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt). In den Jahren 2021 bzw. 2020 hatte der entsprechende Wert bei 186 bzw. 259 gelegen.

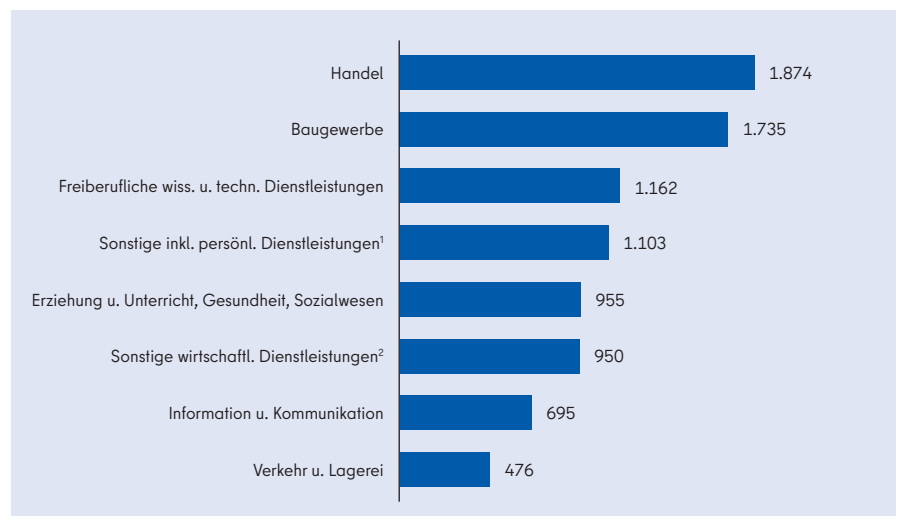
In Berlin gab es im 1. Quartal 2022 insgesamt 10.167 Neugründungen von Unternehmen. Damit wurde etwa die Größenordnung aus den beiden Vorjahren erreicht, als im Zeitraum Januar bis März 10.622 bzw. 10.075 neue Unternehmen entstanden sind. Das Gründungsgeschehen in der Hauptstadt erweist sich damit in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten infolge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise somit als weitgehend stabil.

### Berlin überregional gründungsstark

Die stabile Gründungstätigkeit zeigt sich neben der Gesamtzahl der Neugründungen auch bei den Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Von den neuen Unternehmen entfielen im 1. Quartal

### Neugründungen nach Branchen im 1. Quartal 2022

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

<sup>2</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2022

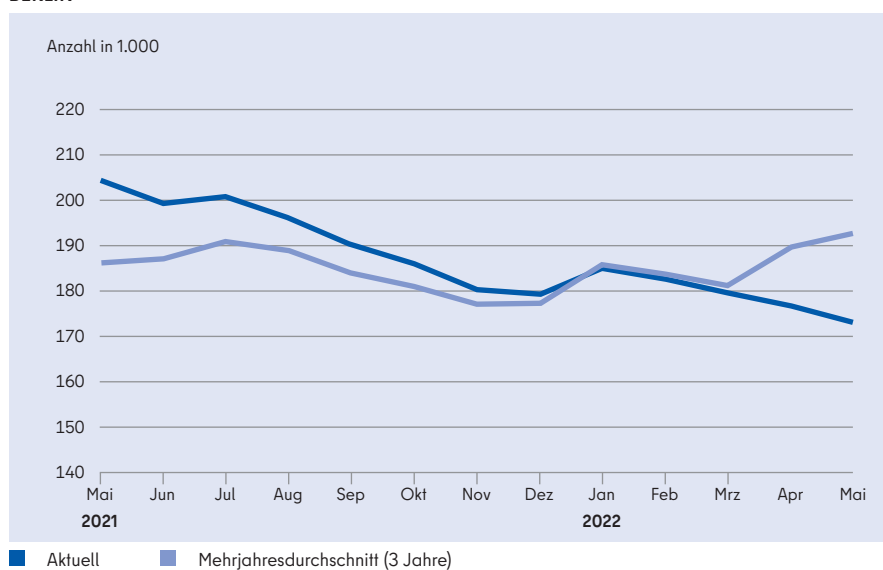
# Arbeitsmarkt Berlin

## Beschäftigung stark expandiert

Berlin ist weiterhin ein starker Jobmotor und die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen hat deutlich zugenommen. Im März gab es rund 70.000 Beschäftigte mehr als ein Jahr zuvor. Die wieder höhere Stellennachfrage wirkt sich insgesamt positiv auf den Berliner Arbeitsmarkt aus. Damit verbunden bewegen sich die Arbeitslosenzahlen und die Kurzarbeit auf einem wieder spürbar geringeren Niveau.

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

sprunghaft gestiegen war, ist damit wieder deutlich zurückgegangen und zeugt von der Aufwärtsentwicklung am Berliner Arbeitsmarkt.

Auch die Kurzarbeit hat sich deutlich zurückgebildet. Angaben zur realisierten Kurzarbeit liegen bislang bis Februar 2022 vor, in dem es in Berlin 36.042 Kurzarbeitende gab (Februar 2021: 142.481 - 2022: Januar 37.747). Damit befanden sich noch rund 2,2 % der Beschäftigten in Kurzarbeit (Bund 2,3 %). Die Anzeigen zur Kurzarbeit sind zuletzt gesunken und liegen weiterhin unter dem Stand des Vorjahres. Im Mai gab es in Berlin von 115 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit (Mai 2021: 347 - 2022: April 225, März 654, Februar 1.151, Januar 1.062). Die Zahl der von den Kurzarbeit-Anzeigen potenziell betroffenen Personen lag in Berlin im Mai bei 976 (Mai 2021: 2.228 - 2022: April 1.649, März 7.260, Februar 11.098, Januar 13.198).

Die Auswirkungen des Ende Februar begonnenen Ukraine-Krieges lassen sich aus den bislang vorliegenden Arbeitslosenzahlen noch nicht ableiten. Gleichwohl haben sich die Geschäftsrisiken z. B. in Form von Lieferengpässen er-

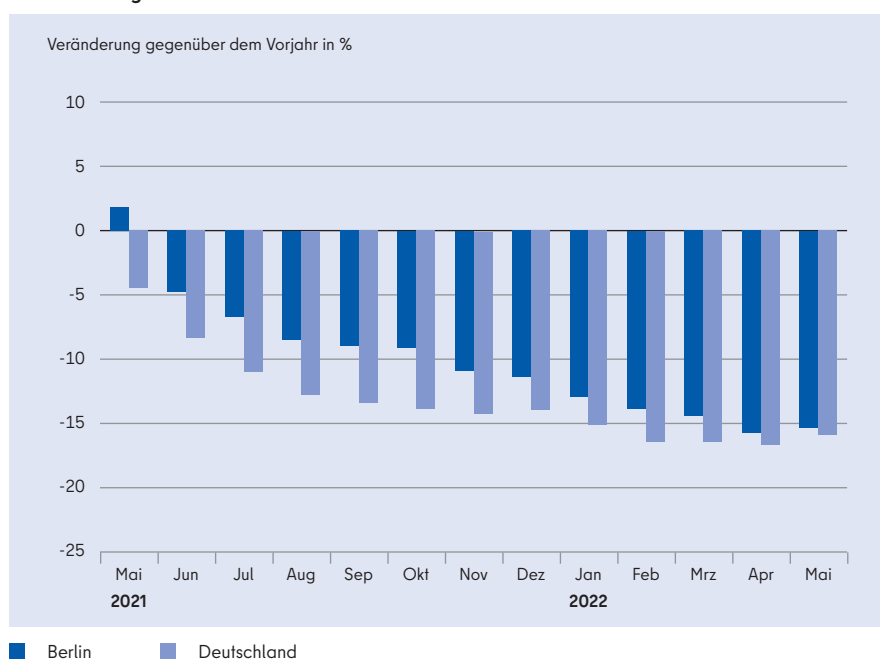
Bereits am Jahresanfang zeigten sich in Berlin die deutlich verbesserten Arbeitsmarktdaten. Die Arbeitslosenzahl lag im 1. Quartal 2022 um 29.036 unter dem allerdings noch hohen Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Die Entwicklung verlief anschließend weiter positiv, wie es die Zahlen für den aktuellen Berichtsmonat Mai unterstreichen.

### Arbeitslosenquote im Mai bei 8,5 %

Im Mai 2022 gab es in Berlin insgesamt 173.098 arbeitslose Personen; dies waren 31.280 bzw. 15,3 % weniger als im Vorjahresmonat. Bundesweit fiel der Rückgang mit 15,9 % ähnlich stark aus. Damit betrug die Arbeitslosenquote im Mai 2022 in Berlin 8,5 % (Frauen 8,0 % und Männer 9,0 %), verglichen mit 10,1 % im Mai 2021 und 7,8 % im Mai 2019 im Vorfeld der Pandemie. Die Arbeitslosigkeit, die 2020 im Zuge der Corona-Krise

### Arbeitslose

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

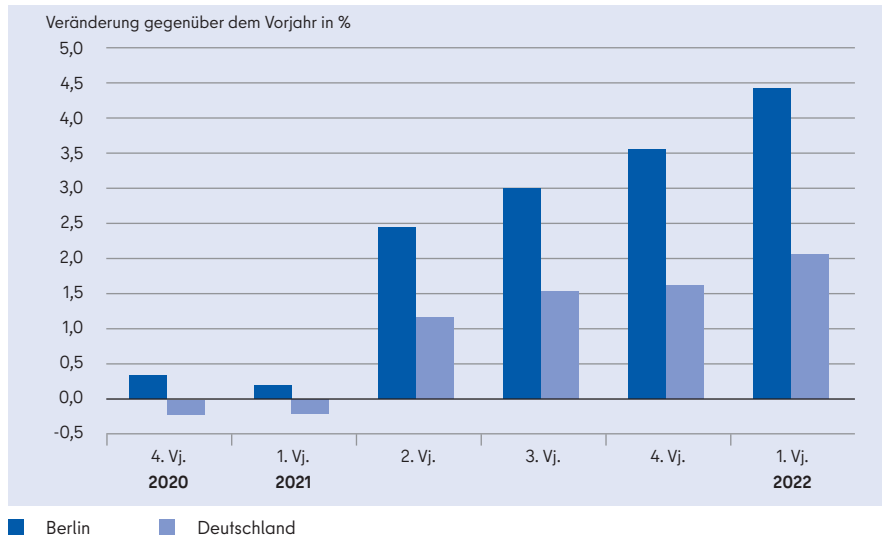


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

hört, was sich auf die Arbeitslosenzahlen und die Kurzarbeit noch auswirken könnte. Grundlegend sind die Perspektiven für den Berliner Arbeitsmarkt aber günstig zu beurteilen. Dabei dürften insbesondere von den wachsenden Dienstleistungsbranchen weiterhin positive Impulse auf die Arbeitskräftenachfrage ausgehen. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) hat sich zuletzt in Berlin günstig entwickelt und befand sich im Mai 2021 deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats. Hinzu

kommt, dass trotz der zurzeit hohen konjunkturellen Risiken die Beschäftigungsabsichten der Berliner Unternehmen insgesamt positiv ausfallen. Laut IHK-Umfrage vom Frühsommer planten 34 % der Unternehmen einen Personalaufbau und 13 % einen Beschäftigungsrückgang. Der Positivsaldo von 21 Punkten fiel damit ähnlich hoch aus wie am Jahresbeginn (19 Punkte) bzw. letzten Herbst (22 Punkte), womit die Zeichen auf einen weiteren Beschäftigungszuwachs in Berlin stehen.

### In Berlin länderweit stärkster Jobzuwachs

Berlin weist beim Beschäftigungszuwachs weiterhin eine überdurchschnittlich hohe Dynamik auf. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen lag im März bei insgesamt 1,638 Mio. und übertraf den Stand vom Vorjahresmonat um 70.200 bzw. 4,5 %. Damit wurde die höchste Wachstumsrate unter den Bundesländern erzielt; in Deutschland insgesamt lag das Plus nur bei 2,1 %.

In den einzelnen Branchen entstanden somit teils deutliche Personalzuwächse. Beim Vergleich März 2022 mit März 2021 gab es in Berlin die meisten zusätzlichen Beschäftigten bei den unternehmensnahen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+16.000). Die Wachstumsbranche Information und Kommunikation zählte 14.400 bzw. 11,5 % Beschäftigte mehr, womit das Jobplus rund doppelt so stark ausfiel wie im Bundesdurchschnitt mit 5,8 %. Deutlich mehr Personal als im März des Vorjahres hatten auch der Handel (+9.400), Verkehr und Lagerei (+7.400), das Gastgewerbe (+5.100), das Gesundheits- und Sozialwesen (+4.700) und Erziehung und Unterricht (+4.000). Im Berliner Baugewerbe gab es einen Zuwachs um 1.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2020	2021	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2022
	4. Vj.	1. Vj.				1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 13,7</b>	<b>+ 8,6</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>+ 6,9</b>	<b>+ 1,2</b>
Inland	+ 25,9	- 4,0	- 0,4	- 4,0	+ 5,0	+ 11,8
Ausland	+ 6,4	+ 17,2	+ 23,0	+ 17,2	+ 8,3	- 4,7
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 4,1	- 8,4	+ 2,4	+ 9,8	- 7,1	- 10,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 20,0	+ 11,6	+ 43,5	+ 22,5	+ 5,5	- 11,0
H. v. Metallerzeugnissen	- 1,5	- 1,9	+ 24,3	+ 2,8	+ 1,7	+ 6,6
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 12,6	+ 30,2	+ 10,9	+ 6,5	+ 7,5	- 19,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 94,5	+ 30,7	+ 30,9	+ 26,3	+ 5,3	+ 9,2
Maschinenbau	+ 21,5	+ 4,3	+ 25,3	+ 49,1	+ 6,1	+ 4,0
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	- 4,1	+ 7,1	+ 1,5	- 29,2	+ 42,1	+ 52,3
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 16,1</b>	<b>- 1,4</b>	<b>+ 15,2</b>	<b>+ 3,2</b>	<b>- 5,3</b>	<b>+ 32,3</b>
Inland	+ 2,8	- 8,5	+ 12,4	+ 4,2	+ 1,0	+ 70,3
Ausland	+ 27,6	+ 5,4	+ 17,1	+ 2,7	- 9,2	+ 5,7
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 20,9	- 5,3	- 0,3	- 1,9	+ 0,3	+ 9,3
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 3,0	- 6,9	+ 81,8	+ 14,7	+ 22,8	+ 39,4
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 19,0	- 0,7	+ 11,6	+ 3,5	- 6,1	- 1,0
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 10,3	- 10,3	+ 20,6	+ 7,5	+ 5,3	+ 24,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 18,0	+ 17,2	+ 48,2	+ 46,4	+ 24,4	+ 7,0
H. v. Metallerzeugnissen	+ 0,4	- 0,9	+ 18,7	+ 6,8	+ 8,0	+ 21,0
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 5,2	+ 2,5	+ 14,4	+ 10,7	+ 4,0	+ 3,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 64,4	+ 0,4	+ 6,6	- 7,7	- 28,1	+ 2,7
Maschinenbau	- 10,8	- 3,5	- 0,6	+ 9,1	- 14,3	+ 0,8
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 28,1</b>	<b>- 13,7</b>	<b>+ 63,9</b>	<b>+ 76,3</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 40,8</b>
Hochbau	- 27,0	- 16,8	+ 80,9	+ 103,2	- 1,8	+ 44,9
Gewerblicher Bau	- 67,8	- 49,9	+ 169,1	+ 7,2	- 36,5	+ 161,2
Öffentlicher Bau	- 63,2	- 41,6	+ 96,1	+ 98,1	+ 30,0	+ 40,1
Wohnungsbau	+ 0,5	+ 4,2	+ 51,3	+ 128,4	+ 3,2	+ 20,1
Tiefbau	- 31,2	- 7,5	+ 44,3	+ 34,9	+ 9,8	+ 33,4
Gewerblicher Bau	- 39,5	- 16,6	+ 54,5	+ 20,8	+ 9,9	+ 52,0
Öffentlicher Bau	- 7,9	+ 7,1	+ 31,7	+ 51,6	+ 9,7	+ 10,1
<b>Umsatz insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 3,4</b>	<b>- 8,9</b>	<b>- 4,8</b>	<b>- 2,2</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 15,7</b>
Hochbau	+ 6,5	- 8,6	- 2,7	- 3,9	+ 8,9	+ 19,5
Gewerblicher Bau	+ 7,7	+ 5,9	- 13,3	+ 10,8	+ 21,2	+ 9,5
Öffentlicher Bau	+ 43,5	+ 21,5	+ 20,8	- 10,0	- 3,2	+ 11,3
Wohnungsbau	+ 1,8	- 16,6	- 1,9	- 6,7	+ 7,0	+ 24,7
Tiefbau	- 16,6	- 9,6	- 8,5	+ 1,1	- 2,9	+ 7,7
Gewerblicher Bau	- 28,7	- 11,8	- 13,8	+ 0,3	- 1,1	- 4,8
Öffentlicher Bau	+ 11,3	- 5,7	+ 0,6	+ 2,3	- 5,6	+ 28,5

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

<sup>2</sup> Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2020	2021	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2022
	4. Vj.	1. Vj.				1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Einzelhandel</b>						
Umsatz (real) insgesamt <sup>1</sup>	+ 4,8	- 0,6	+ 6,8	+ 3,2	+ 5,0	+ 5,4
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,5	+ 0,9	- 2,0
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 4,0	+ 2,5	+ 2,7	- 0,7	- 2,9	- 9,4
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	- 3,7	- 33,3	- 10,8	- 3,9	- 2,1	+ 45,5
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	- 12,0	- 22,4	+ 8,9	+ 6,3	+ 15,2	+ 25,5
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 31,9	+ 39,2	+ 18,9	+ 5,9	+ 5,3	- 8,7
<b>Gastgewerbe</b>						
Umsatz (real) insgesamt	- 66,9	- 67,4	+ 10,0	+ 24,0	+ 106,7	+ 125,8
darunter: Beherbergung	- 78,3	- 72,6	+ 58,9	+ 70,5	+ 192,2	+ 131,6
darunter: Hotellerie	- 78,4	- 72,2	+ 64,1	+ 71,9	+ 193,2	+ 129,1
Gastronomie	- 60,3	- 64,6	- 2,1	+ 8,7	+ 78,7	+ 123,4
Gästeankünfte insgesamt <sup>3</sup>	- 84,4	- 87,6	+ 33,3	+ 34,4	+ 272,0	+ 370,9
Inland	- 79,2	- 83,3	+ 27,0	+ 25,6	+ 216,4	+ 282,4
Ausland	- 93,0	- 95,3	+ 85,8	+ 69,8	+ 545,4	+ 939,5
Gästeübernachtungen insgesamt <sup>3</sup>	- 81,4	- 82,3	+ 43,7	+ 42,2	+ 250,3	+ 268,7
Inland	- 74,0	- 75,5	+ 34,2	+ 31,0	+ 195,7	+ 202,7
Ausland	- 90,8	- 91,7	+ 102,2	+ 80,9	+ 446,7	+ 536,0
<b>Unternehmensgründungen</b>						
	2020	2021	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2022
	4. Vj.	1. Vj.				1. Vj.
Anzahl						
Neugründungen <sup>4</sup>	9.473	10.622	10.069	9.305	9.270	10.167
Stilllegungen <sup>5</sup>	8.216	7.409	5.855	6.381	7.722	8.092
SALDO	+ 1.257	+ 3.213	+ 4.214	+ 2.924	+ 1.548	+ 2.075
<b>Beschäftigung</b>						
	2020	2021	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2022
	4. Vj.	1. Vj.				1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe <sup>6</sup>	- 3,0	<sup>7</sup>	- 2,5	- 1,5	- 1,0	- 0,3
Bauhauptgewerbe <sup>8</sup>	+ 2,4	+ 5,0	+ 7,2	+ 5,2	+ 5,6	+ 4,0
Einzelhandel <sup>1</sup>	+ 0,9	+ 0,8	+ 2,7	+ 3,4	+ 3,9	+ 2,7
Gastgewerbe	- 21,8	- 25,5	- 13,0	- 7,3	+ 2,4	+ 5,1
<b>Arbeitslosigkeit</b>						
	2021	2022	Feb	Mär	Apr	Mai
	Dez	Jan				
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	-23.097	-27.520	-29.317	-30.270	-33.067	- 31.280
Frauen	-8.851	-10.820	-11.495	-11.703	-13.128	- 12.247
Männer	-14.246	-16.700	-17.822	-18.567	-19.939	- 19.033
Arbeitslosenquote insgesamt in % <sup>9</sup>	8,8	9,1	9,0	8,8	8,7	8,5
Frauen	8,3	8,5	8,4	8,3	8,2	8,0
Männer	9,3	9,6	9,5	9,4	9,2	9,0

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Wert aus Gründen eines Datenbruchs nicht ausgewiesen.

8 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

9 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen